

James Luceno

MILLENNIUM FALKE

DAS STAR-WARS-UNIVERSUM IM BLANVALET VERLAG IN CHRONOLOGISCHER REIHENFOLGE

Drew Karpyschyn: **Darth Bane – Schöpfer der Dunkelheit** (24453) · **Darth Bane – Die Regel der Zwei** (26596) · **Darth Bane – Dynastie des Bösen** (37559)

Michael Reaves: **Darth Maul – Der Schattenjäger** (24315) · *Terry Brooks:* **Episode I. Die dunkle Bedrohung** (36313) · *Greg Bear:* **Planet der Verräter** (35886) · *T. Zahn:* **Die Kundschafter** (36898) · *Alan D. Foster:* **Ein Sturm zieht auf** (37093) · *R. A. Salvatore:* **Episode II. Angriff der Klonkrieger** (35761) · *Karen Traviss:* **Clone Wars** (26635) · *Karen Miller:* **Clone Wars – Wilder Raum** (26636) · *Karen Traviss:* **Clone Wars – Keine Gefangenen** (26637) · *Karen Miller:* **Clone Wars – Im Verborgenen** (26638) · *Michael Reaves:* **MedStar – Unter Feuer** (26811) · *Michael Reaves & Steve Perry:* **MedStar – Jedi-Heilerin** (26815) · *Matthew Stover:* **Mace Windu und die Armee der Klone** (36292) · *Steven Barnes:* **Obi-Wan Kenobi und die Biodroiden** (36394) · *David Sherman & Dan Cragg:* **Die Feuertaufe** (36163) · *Sean Stewart:* **Yoda – Pfad der Dunkelheit** (24436) · *James Luceno:* **Labyrinth des Bösen** (36226) · *Matthew Stover:* **Episode III. Die Rache der Sith** (36431) · *James Luceno:* **Dunkler Lord. Der Aufstieg des Darth Vader** (36609)

George Lucas: **Eine neue Hoffnung [Episode IV]** (35248) · *Michael Reaves & Steve Perry:* **Die Macht des Todessterns** (26566) · *Joe Schreiber:* **Der Todeskreuzer** (37560) · *Timothy Zahn:* **Teueschwur** (36980) · *Donald F. Glut:* **Das Imperium schlägt zurück [Episode V]** (35249) · *Kevin J. Anderson (Hrsg.):* **Kopfgeld auf Han Solo** (25008) · *James Kahn:* **Die Rückkehr der Jedi-Ritter [Episode VI]** (35250) · *Matthew Stover:* **Luke Skywalker und die Schatten von Mindor** (26599) · *Troy Denning:* **Der Geist von Tatooine** (26842)

Timothy Zahn: **Erben des Imperiums** (35251) · **Die dunkle Seite der Macht** (35252) · **Das letzte Kommando** (35253)

Peter Schweighofer (Hrsg.): **Flucht der Rebellen** (24234) · *Peter Schweighofer & Craig*

Carey (Hrsg.): **Kampf um die Neue Republik** (24235)

Aaron Allston: **Operation Eiserne Faust** (35142)

DAS ERBE DER JEDI-RITTER: *R. A. Salvatore:* **1. Die Abtrünnigen** (35414) · *Michael Stackpole:* **2. Die schwarze Flut** (35673) · **3. Das Verderben** (35620) · *James Luceno:* **4. Der Untergang** (35822) · **5. Die letzte Chance** (35883) · *Kathy Tyers:* **6. Planet der Verlorenen** (35983) · *Greg Keyes:* **7. Anakin und die Yuuzhan Vong** (36101) · **8. Die Verheißung** (24302) · *Troy Denning:* **9. Das Ultimatum** (24342) · *Elaine Cunningham:* **10. Jains Flucht** (24347) · *Aaron Allston:* **11. Rebellenträume** (24370) · **12. Aufstand der Rebellen** (24377) · *Matthew Stover:* **13. Verräter** (24408) · *Walter Jon Williams:* **14. Wege des Schicksals. Mit Bonus-Roman Ylesia** (24398) · *Sean Williams & Shane Dix:* **15. Die Ruinen von Coruscant** (24433) · **16. Der verschollene Planet** (24438) · **17. Wider alle Hoffnung** (24459) · *Greg Keyes:* **18. Die letzte Prophezeiung** (24468) · *James Luceno:* **19. Vereint durch die Macht** (24489)

DUNKLES NEST: *Troy Denning:* **1. Die Königsdrohne** (24491) · **2. Die verborgene Königin** (26567) · **3. Der Schwarmkrieg** (26568)

WÄCHTER DER MACHT: *Aaron Allston:* **1. Intrigen** (26603) · *Karen Traviss:* **2. Blutlinien** (26607) · *Troy Denning:* **3. Sturmfront** (26624) · *Aaron Allston:* **4. Exil** (26625) · *Karen Traviss:* **5. Opfer** (26597) · *Troy Denning:* **6. Inferno** (26598) · *Aaron Allston:* **7. Zorn** (26666) · *Karen Traviss:* **8. Enthüllungen** (26684) · *Troy Denning:* **9. Sieg** (26685)

Paul S. Kemp: **Gegenwind** (37743) · *James Luceno:* **Millennium Falke** (37851)

DAS VERHÄNGNIS DER JEDI-RITTER: *Aaron Allston:* **1. Der Ausgestoßene** (26660) · *Christie Golden:* **2. Omen** (26676) · *Troy Denning:* **3. Abgrund** (26677) · *Aaron Allston:* **4. Rückschlag** (26678) · *Christie Golden:* **5. Die Verbündeten** (26679) · *Troy Denning:* **6. Im Vortex** (26680) · *Aaron Allston:* **7. Verurteilung** (26681)

James Luceno



MILLENNIUM FALKE

Aus dem Englischen
von Andreas Kasprzak & Tobias Toneguzzo



blanvalet

Die amerikanische Originalausgabe erschien unter dem Titel
»Star Wars™ Millennium Falcon«
bei Del Rey/The Ballantine Publishing Group, Inc., New York.



Verlagsgruppe Random House FSC-DEU-0100
Das FSC®-zertifizierte Papier *Super Snowbright* für dieses Buch
liefert Hellefoss AS, Hokksund, Norwegen.

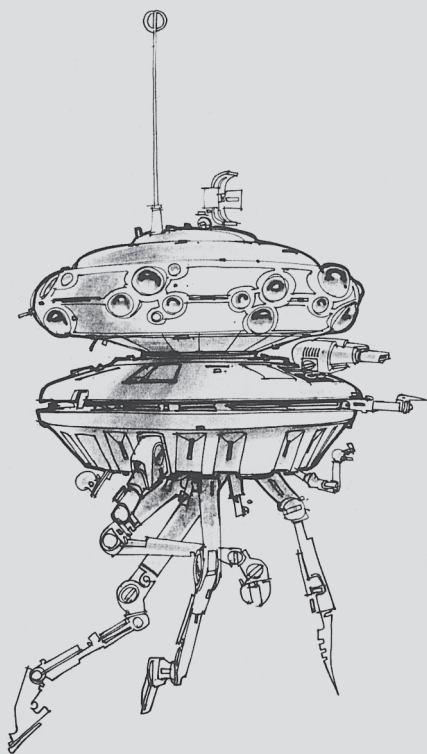
1. Auflage

Deutsche Erstveröffentlichung Januar 2012
bei Blanvalet, einem Unternehmen der Verlagsgruppe
Random House GmbH, München.
Copyright © 2008 by Lucasfilm Ltd. & ® or ™ where indicated.
All rights reserved. Used under authorization.
Translation Copyright © 2012 by Verlagsgruppe
Random House GmbH, München
Umschlaggestaltung: bürosüd° GmbH, München
Cover Art Copyright © 2008 by Lucasfilm Ltd.
Cover illustration by John Van Fleet
Redaktion: Marc Winter
HS · Herstellung: sam
Satz: omnisatz GmbH, Berlin
Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck
Printed in Germany
ISBN 978-3-442-37851-7

www.blanvalet.de

STAR WARS™

DIE ROMANE: WAS GESCHAH WANN?



CA. 1000 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

- Darth Bane – Schöpfer der Dunkelheit
- Darth Bane – Die Regel der Zwei
- Darth Bane – Dynastie des Bösen

32,5 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

- Darth Maul – Der Schattenjäger

32 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

- *Star Wars: Episode I* – Die dunkle Bedrohung

29 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

- Planet der Verräter

27 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

- Die Kundschafter

22,5 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

- Ein Sturm zieht auf

22 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

- *Star Wars: Episode II* – Angriff der Klonkrieger

22–19 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

- *Star Wars: Clone Wars*
- *Clone Wars* – Wilder Raum

22–19 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

- *Clone Wars* – Keine Gefangenen
- *Clone Wars* – Im Verborgenen
- Mace Windu und die Armee der Klone
- Obi-Wan Kenobi und die Biodroiden
- Die Feuertaufe
- Yoda – Pfad der Dunkelheit
- Labyrinth des Bösen

20 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

- *MedStar* – Unter Feuer
- *MedStar* – Jedi-Heilerin

19 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

- *Star Wars: Episode III* – Die Rache der Sith
- Dunkler Lord – Der Aufstieg des Darth Vader

10–0 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*
Die Han-Solo-Trilogie:

- Der Pilot
- Der Gejagte
- Der König der Schmuggler

CA. 5–2 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

- *Lando Calrissian* – Rebell des Sonnensystems:
- Die Geisterharfe
- Der Flammenwind von Oseon

CA. 5–2 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

- Die Sternenhöhle von Thon Boka
- Han Solos Abenteuer:*
- Han Solo auf Stars' End
- Han Solos Rache
- Das verlorene Vermächtnis

CA. 1 JAHR VOR *Eine neue Hoffnung*

- Der Todeskreuzer

CA. 1–0 JAHRE VOR *Eine neue Hoffnung*

- Die Macht des Todessterns

STAR WARS

- *Episode IV – Eine neue Hoffnung*

0–3 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

- Sturm über Tatooine
- Treueschwur
- Skywalkers Rückkehr

3 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

- *Star Wars: Episode V – Das Imperium schlägt zurück*
- Kopfgeld auf Han Solo

3,5 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

- Schatten des Imperiums

4 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

- *Star Wars: Episode VI – Die Rückkehr der Jedi-Ritter*
- Palast der dunklen Sonnen
- Der Kopfgeldjägerkrieg:*
- Die mandalorianische Rüstung
- Das Sklavenschiff
- Die große Verschwörung
- Der Pakt von Bakura

5 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

- Luke Skywalker und die Schatten von Mindor

6,5–7,5 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

X-Wing:

- Angriff auf Coruscant
- Die Mission der Rebellen
- Die teuflische Falle
- Bacta-Piraten
- Die Gespensterstaffel
- Operation Eiserne Faust
- Kommando Han Solo

8 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

- Entführung nach Dathomir
- Der Geist von Tatooine

9 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

Die Thrawn-Trilogie:

- Erben des Imperiums
- Die dunkle Seite der Macht
- Das letzte Kommando

9 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

X-Wing:

- Isards Rache

11 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

Die Jedi-Akademie-Trilogie:

- Flucht ins Ungewisse
- Der Geist des Dunklen Lords
- Der Meister der Macht
- Der Kampf des Jedi

12–13 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

- Palpatines Auge
- Dark Saber – Der Todesstern
- Planet des Zwilichts

X-Wing:

- Das letzte Gefecht

14 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

- Der Kristallstern

16–17 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

Die schwarze Flotte:

- Vor dem Sturm
- Aufmarsch der Yevethaner
- Entscheidung bei Koornacht

17 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

- Rebellion der Verlorenen

18 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

Die Corellia-Trilogie:

- Der Hinterhalt
- Angriff auf Selonia
- Showdown auf Centerpoint

19 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

Die Hand von Thrawn:

- Schatten der Vergangenheit
- Blick in die Zukunft
- Der Zorn des Admirals

22 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

- Die Verschollenen

23–24 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

Young Jedi Knights:

- Die Hüter der Macht
- Akademie der Verdammten
- Die Verlorenen
- Lichtschwerter
- Die Rückkehr des dunklen Ritters
- Angriff auf Yavin 4
- Die Trümmer von Alderaan
- Allianz der Vergessenen
- Stimmen des Zorns
- Gefangen auf Ryloth
- Das Vermächtnis des Imperiums

25 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

Das Erbe der Jedi-Ritter:

- Die Abtrünnigen
- Die schwarze Flut
- Das Verderben
- Der Untergang
- Die letzte Chance
- Planet der Verlorenen
- Anakin und die Yuuzhan Vong
- Die Verheißung
- Das Ultimatum
- Jainas Flucht
- Rebellenträume
- Aufstand der Rebellen
- Verräter
- Wege des Schicksals
- Die Ruinen von Coruscant
- Der verschollene Planet
- Wider alle Hoffnung
- Die letzte Prophezeiung
- Vereint durch die Macht

35 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

Dunkles Nest:

- Die Königsdrohne
- Die verborgene Königin
- Schwarmkrieg

40 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

Wächter der Macht:

- Intrigen
- Blutlinien
- Sturmfront
- Exil
- Opfer
- Inferno
- Zorn
- Enthüllungen
- Sieg

41 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

- Gegenwind

43 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

- Millennium Falke

43 JAHRE NACH *Eine neue Hoffnung*

Das Verhängnis der Jedi-Ritter:

- Der Ausgestoßene
- Omen
- Abgrund
- Rückschlag
- Die Verbündeten
- Im Vortex
- Verurteilung

Es war einmal vor langer Zeit in einer weit, weit entfernten Galaxis ...

Einleitung

Als Han das Schiff das erste Mal zu Gesicht bekam, als er zusammen mit Lando auf einer der Permabetonlandepattformen von Nar Shaddaa stand, einige Jahre, bevor er sich der Rebellenallianz anschloss, sah er in dem ramponierten alten Raumfrachter nicht bloß das, was er war, sondern ebenso all das, was eines Tages womöglich daraus werden würde.

Er starrte das Schiff an wie ein liebeskranker Bengel. Mit großen Augen und weit offen stehendem Mund. Dann versuchte er, sich rasch zusammenzureißen, damit Lando nicht mitbekam, was ihm durch den Kopf ging, und tat das Schiff als Schrotthaufen ab. Doch Lando war kein Narr, und mittlerweile kannte er Han gut genug, um genau zu wissen, was in ihm vorging. Lando, einer der besten Spieler diesseits von Coruscant, wusste, wenn man ihm etwas vormachte. »Es ist schnell«, hatte er mit einem Glitzern in den Augen gesagt.

Daran zweifelte Han nicht.

Schon damals war es leicht, Lando für all das zu beneiden, was er bereits besaß, angefangen mit seinem unverschämten Geschick, wenn es ums Geschäft ging. Doch Glück hatte damit nur wenig zu tun. Lando verdiente dieses Schiff schlichtweg nicht. Er kam ja

kaum mit einem Skimmer zurecht, ganz zu schweigen von einem ultraschnellen Raumfrachter, der am besten von zwei fähigen Piloten gesteuert wurde. Er war dieses Schiffs einfach nicht würdig.

Bis dahin hatte Han sich selbst nie als begehrlichen oder hab-süchtigen Typen betrachtet, doch mit einem Mal wollte er dieses Schiff mehr, als er in seinem Leben je irgendetwas gewollt hatte. Nach all den Jahren der Knechtschaft und des Umherziehens, nach Beinahekatastrophen und in die Brüche gegangenen Partnerschaften, Liebe da, Liebe weg, in die Akademie aufgenommen, von der Akademie geworfen, selber Opfer ebenso vieler Streiche, die er anderen gespielt hatte ... Möglicherweise sah er in diesem Schiff eine Chance auf eine gewisse Beständigkeit.

Als er das Schiff umrundete, immer näher heranging, genoss er den düsteren Anblick, der sich ihm bot. Der alte Raumfrachter übte eine gewaltige Anziehungskraft auf ihn aus, so, wie es zweifellos bei allen gewesen war, die den YT geflogen und der Außenhülle, den Mandibeln und dem mannigfaltigen Technikwald auf der Oberfläche ihren eigenen Stempel aufgedrückt hatten. Er sog den Geruch des Schiffs in seine Nase.

Je eingehender er den Raumfrachter in Augenschein nahm, desto mehr Belege fand er dafür, dass das Schiff immer wieder vor den Verheerungen der Zeit und des Raumflugs bewahrt worden war. Ausgehämmerte Beulen, mit Epoxatal ausgespritzte Risse, Lack, der über Stellen mit kohlschwarzen Brandflecken geschmiert war. Nachgerüstete Bauteile, die mit ungeeigneten Befestigungselementen fixiert oder mit wenig professionellen Schweißnähten gesichert worden waren. Der Raumfrachter war von Rost überzogen, mit Durastahlplatten geflickt, verlor Öl und andere Schmiermittel und starrte vor Dreck. Dieses Schiff hatte viel erlebt, und das lange, bevor Landos glückliches Händchen beim Sabacc es zu seinem Eigentum werden ließ. Doch Han hatte keine Ahnung, in wessen

Diensten es gestanden hatte. Kriminelle, Schmuggler, Piraten, Söldner ... Gewiss von allem etwas und noch mehr.

Als Lando die Triebwerke hochfuhr, damit Han sie inspizieren konnte, setzte sein Herz einen Schlag lang aus. Und als er wenige Minuten später an den Kontrollen saß, die rasche Reaktion der Sublichttriebwerke auf Steuerbefehle genoss, ordentlich Schub gab und Lando mit seinen Flugmanövern beinahe zu Tode ängstigte, wusste er, dass er vom Schicksal dazu bestimmt war, dieses Schiff zu besitzen. Er würde die Hutts dazu bringen, es für ihn zu kaufen, oder es stehlen, falls er dazu gezwungen war. Er würde eine Rectenna in Militärqualität installieren und die leichten Laserkanonnen gegen Vierlingsgeschütze austauschen. Er würde einen ausfahrbaren Repetierblaster in den Bauch des YT einbauen, der bei raschen Fluchten Feuerschutz bot. Zwischen den kastenförmigen Gabeln am Bug würde er ein paar Erschütterungsraketenwerfer anbringen ...

Ihm kam keine Sekunde lang in den Sinn, dass er das Schiff von Lando gewinnen würde. Ganz abgesehen davon, dass Lando es dank eines Bluffs verlieren würde.

Den modifizierten SoroSuub zu fliegen, den Chewie und er von Lando gemietet hatten, hatte sein Verlangen nach diesem Schiff nur noch verstärkt. Er malte sich seine Herkunft und die Abenteuer aus, die es erlebt hatte. Ihm wurde bewusst, dass er den YT von Anfang an so akzeptiert hatte, wie er war, dass er Lando nie danach gefragt hatte, wie oder wann das Schiff den Namen Millennium Falke bekommen hatte.

1. Kapitel

CORELLIANISCHE INGENIEURSGESELLSCHAFT ORBITALFERTIGUNGSANLAGE 7 60 JAHRE VOR DER SCHLACHT VON YAVIN

Soly Kantt, dessen Schicht langsam, aber sicher zu Ende ging, ließ seinen Blick träge zwischen der Anzeige des Wandchronos und einer Nachrichtenübertragung im HoloNet hin- und herschweifen. Ein Unentschieden im Schockballspiel zwischen Kuat und Commenor gestern Abend und Konflikte unter den Angehörigen eines raumfahrenden Volks, das als die Mandalorianer bekannt war. Kantt, ein schlaksiger Mensch mit einer Familie auf Corellia und zehn Jahre in diesem Job auf dem Buckel, hatte seine empfindlichen Hände hinter dem Kopf verschränkt und seine Füße mit übereinandergeschlagenen Knöcheln auf die Konsole gelegt, die sein ganz persönliches Reich an Bord von CIG-Orbitalstation 7 darstellte. Auf seinem Schoß lag ein aufgeschlagenes Holozin, und ein halbleerer Becher mit kaltem Kaf stand zusammen mit zwei ganz leeren im Getränkehalter

des Sessels. Jenseits der Transparistahlscheibe, die das schimmernde Überwachungsdeck krönte, glitt ein steter Strom von YT-1300-Raumfrachtern dahin – frisch aus der Montagestraße, wenn auch noch nicht lackiert –, die von einer Schar Leitbojen dirigiert wurden, die der kybernetische Vorarbeiter der Fabrik bediente.

Mit seinen fünfunddreißig Metern Länge und einem Frachtvermögen von hundert Tonnen war der YT noch kein Standardjahr in Produktion, doch das hatte genügt, um vom Stand weg zu einem echten Klassiker zu werden. Entworfen mit der Unterstützung von Narro Sienar, dem Besitzer eines der größten Mitbewerber der CIG im Schiffsbaugeschäft, wurde der Raumfrachter als kostengünstige und leicht modifizierbare Alternative zu den wenig anpassungsfähigen Schiffen der YG-Serie beworben. Im Gegensatz zum größten Teil der übrigen Raumschiffpalette der CIG, die als ideenlos galt, besaß der YT-1300 ein gewisses Flair der Zweckmäßigkeit. Einzigartig wurde das Schiff durch seinen untertassenförmigen Kern, an den eine breite Vielfalt von Komponenten angebracht werden konnte, einschließlich eines Auslegercockpits und verschiedener Sensormodule. Standardmäßig wurde das Schiff mit zwei Frontmandibeln ausgeliefert, die das Außenhüllendesign in die Länge streckten, und mit einer neuen Generation von Droidenhirn, das die leistungsstarken Sublicht- und Hyperraumtriebwerke des Schiffs überwachte.

Kantt hatte längst aus den Augen verloren, wie viele YTs an ihm vorbeigezogen waren, seit er vor acht Stunden in den Sicherheitsscanner von Anlage 7 geschaut hatte, doch es mussten doppelt so viele gewesen sein wie letzten Monat. Trotzdem verkaufte sich das Schiff so schnell, dass die Produktionskapazitäten nicht ausreichten, um die Nachfrage zu befriedigen. Kantt

stellte seine Füße auf den Boden, streckte die Arme über den Kopf und war gerade dabei, herzhaft zu gähnen, als an der Konsole ein schriller Alarm losging, der ihn schlagartig vollkommen munter werden ließ. Seine blutunterlaufenen Augen schweiften über die zahlreichen Anzeigeschirme an Deck, als ein junger Techniker in einem hellen Overall und mit Komlink-Headset von der Station nebenan herübergeeilt kam.

»Das ist das Kontrollventil bei einem der Betankungsdroiden!«

Kantt schoss in die Höhe und beugte sich über die Konsole, um einen besseren Blick auf die Montagestraße zu haben. Auf einer Seite der Anlage, badend im grellen Glanz einer Scheinwerferreihe, war ein Betankungsdroide noch mit dem Backbordtankstutzen des YTs verbunden, obwohl sich alle übrigen identischen Droiden die schwere lose Fertigungsstraße rauf und runter bereits von den anderen Raumfrachtern abgekoppelt hatten. Kantt wirbelte herum.

»Schalt den Droiden ab!«

Der Techniker, der ruck, zuck an einer der Kontrolltafeln stand, schüttelte seinen kahlrasierten Kopf. »Er reagiert nicht.«

»Betankungsprogramm außer Kraft setzen, Bon!«

»Funktioniert nicht.«

Kantt schwang zur Transparistahlscheibe herum. Der Droid hatte sich nicht vom Fleck bewegt und pumpte vermutlich weiterhin Treibstoff in YT 492727ZED. Der Treibstoff, eine Art flüssiges Metall, der die Raumfrachter bis auf manchmal überwältigende Geschwindigkeiten beschleunigte, hatte von dem Moment an eine Kontroverse ausgelöst, als das Schiffskonzept erstmals vorgestellt wurde. Das war beinahe ein Grund dafür geworden, die gesamte Produktreihe einzustellen.

Kantt ließ seinen Blick auf die Monitorschirme und Anzei-

gen der Konsole fallen. »Die Treibstoffzellen des YT sind im roten Bereich. Wenn wir diesen Droiden nicht vor dem Hochfahren der Antriebssysteme von diesem Raumfrachter losbekommen ...«

»Er sollte sich jetzt abkoppeln.«

Kantt drückte förmlich sein Gesicht gegen die kühle Scheibe. »Er ist weg! Aber dieser YT wird uns trotzdem gewaltige Probleme machen!« Er drehte sich um und lief zur Tür gegenüber derjenigen, durch die Bon hereingekommen war. »Komm mit mir!«

Nacheinander eilten sie durch zwei Überwachungsstationen. Als Drittes kam die Datenspeichersektion, und von dem Moment an, als sie dort hineinstürmten, wusste Kantt, dass sich die Lage zunehmend verschlechterte. Die Dralls, die die Sektion betrieben, drängten sich vor dem Sichtfenster, hüpften aufgeregt auf und ab und schnatterten pausenlos miteinander, ohne auf die Bemühungen der Herzogin des Clans zu achten, die Ordnung wiederherzustellen. Kantt bahnte sich seinen Weg durch die Menge kleiner, pelziger Leiber, um hinauszusehen. Die Situation war sogar noch schlimmer, als er befürchtet hatte. Der YT war jetzt im Testbereich für die Brems- und Höhenregulationsdüsen. Übertankt und damit aus dem Gleichgewicht gebracht, hatte sich das Schiff aus der Reihe gelöst, um mindestens ein Dutzend schwerelose Droiden beiseitezustoßen und umzuwerfen, deren Aufgabe es war, die Reihe der zu montierenden Schiffe in Schach zu halten. Während Kantt zuschaute, brachen noch drei weitere Raumfrachter aus der Reihe aus. Der dafür verantwortliche YT rammte einen davon am Heck, sodass er nach vorn trudelte. Das rotierende Schiff tat dasselbe mit dem Schiff davor, aber in der Gegenrichtung, sodass sich die beiden Schiffe einmal komplett um sich selbst drehten, ehe sich ihre Mandibeln miteinander verhakten und beide gegen die ge-

schwungene Innenhülle der Observationsstation an der Rückseite der Montagestraße donnerten.

Während die Testtriebwerkszündungssequenz weiterging, ruckte der unkontrollierte YT nach Backbord, dann nach Steuerbord, schoss in die Höhe und dann nach unten. Kantt sah gerade lange genug zu, um zu wissen, dass sämtliche Gedanken daran, rechtzeitig zum Abendessen nach Corellia zurückzukehren, soeben in Rauch aufgegangen waren. Wenn er Glück hatte, würde er am Wochenende wieder nach Hause kommen. Kantt und der Techniker überließen es den Dralls, darüber zu streiten, wie sie diesen wirtschaftlichen Verlust für das Unternehmen ausgleichen sollten, und stürmten weiter in die nächste Station, wo eine größtenteils aus Menschen bestehende Gruppe leitender mittlerer Angestellter kurz davor war, sich die Haare auszuraufen. Jeder Einzelne von ihnen sah die Neuankömmlinge um das kleinste bisschen guter Neuigkeiten heischend an.

»Ein Droidenteam ist unterwegs«, sagte Bon. »Kein Problem.«

Kantt warf dem Techniker einen raschen Blick zu und wandte sich an seine Vorgesetzten. »Sie haben ihn gehört. Kein Problem.«

Ein rotgesichtiger Mann, der seine Hemdsärmel bis zu den Ellbogen hochgerollt hatte, starrte ihn düster an. »Ach, meinen Sie wirklich?« Sein Arm schoss vor und zeigte aus dem Sichtfenster. »Dann sehen Sie selbst.«

Kantt hatte noch keinen einzigen Muskel bewegt, als er von zwei anderen gepackt und nach vorn geschleift wurde. Das Droidenteam war tatsächlich vor Ort eingetroffen – ein Quartett von Cybot-Galactica-Greifern, die mit ausgefahrenen Armen und schnappenden Zangen auf den bockenden YT zu steuerten. Allerdings machte der Raumfrachter jeden ihrer Ver-

suche zunichte, an den Triebwerkszugängen anzudocken. Und obgleich die Montagestraße abgeschaltet worden war, drängten sich ein Stück hinter 492727ZED, wo die verschobenen Leitbojen ihren unfreiwilligen Ausflug beendet hatten, ein Dutzend identischer Einheiten auf einem Haufen. Noch schlimmer: Die Kettenreaktion, mit der die Raumschiffe einander gerammt hatten, hatte mehrere Betankungsdroiden von ihren jeweiligen Raumfrachtern geschleudert, und zwei davon befanden sich auf Kollisionskurs.

Kantt drückte die Augen fest zusammen, doch der höllische Lichtblitz, der durch seine Lider stach, verriet ihm einen Teil der Geschichte: Einer oder vielleicht auch beide Droiden waren explodiert. Seine Ohren erzählten ihm den Rest, als eine Gischt geschmolzenen Metalls und Trümmer der Montagestraße gegen die Transparistahlscheibe hämmerten. Überall an den Überwachungsstationen plärrten Alarmsignale los, und von den halbrunden Strukturen, die die Produktionsgasse begrenzten, ergossen sich Ströme aus Feuerlöschschaum in die Tiefe. Ein kollektives, zutiefst gequältes Stöhnen ging durch den Raum, und Kantt sah vor seinem geistigen Auge, wie sich sein Bonus in Luft auflöste, zusammen mit den Ohrringen, die er seiner Frau zum Geburtstag schenken wollte, der Spielkonsole für seinen Sohn, dem Urlaub auf Sacorria, den sie geplant hatten, und die Kiste Gizer-Bier, die er eigentlich zu den Schockball-Finalfeiern beisteuern wollte.

Als Kantt seine Augen öffnete, glaubte er einen Moment lang, der Alptraum sei vorüber, oder falls nicht, dass die Explosion den widerspenstigen YT in ein angesengtes Wrack verwandelt hatte. Doch das Schiff war dem Feuersturm und dem Trümmerhagel nicht bloß entronnen, es war ihm sogar gelungen, sich im Zickzack seinen Weg durch das nachfolgende Chaos zu bah-

nen, und es näherte sich nun rasch der Sublichttriebwerk-Teststation.

Kantt schüttelte den Kopf, wie um ihn freizumachen, und schlug mit seiner Handfläche auf den Kommunikationsschalter der Konsole. »Wir brauchen eine Mitarbeitermannschaft in Gasse vier, Sublichtteststation – *sofort!*«

Den Atem einsaugend legte er seine andere Hand auf die Konsole und lehnte sich gerade rechtzeitig vor, um zu sehen, wie ein Stück weiter die Montagestraße entlang ein Notfallschlitten aus einer Vehikelbucht aufstieg. Der Schlitten – kaum mehr als ein von einem Käfig senkrechter und waagerechter Stangen umgebenes Antriebsaggregat – hatte sechs Arbeiter an Bord, die mit gelben Weltraumschutzanzügen, Helmen und Jetpacks ausgestattet waren. Alle trugen ein Sortiment von Schneidbrennern, Hydroschraubenschlüsseln und Hohlladungssprengsätzen bei sich, die allesamt wie Waffen von ihren Gürteln hingen. Einer von Kantts Freunden gehörte dem Team an, der wie die übrigen Mitglieder dieses Trupps für Notfallsituationen lebte. Doch ein abtrünniges Schiff war etwas vollkommen Neues.

Anfangs schien es, als hätte der Schlittenpilot ebenso Schwierigkeiten damit, sich den Flugmanövern des YT's anzupassen, wie die Greiferdroiden zuvor. Die abrupten Rucke und Sprünge des Raumfrachters waren nichts weiter geschuldet als dem unregelmäßigen Aktivieren der Schub- und Höhendüsen, doch es gab Momente, in denen die Flugmanöver Kantt geradezu beiseelt vorkamen. Als würde das Schiff dem Schlitten ganz bewusst ausweichen oder sich ein Rennen darum liefern, die Sublichttriebwerk-Teststation vor seinen gefälligeren Raumfrachtergenossen zu erreichen.

Grässliche Gedanken schlichen sich in Kantts Bewusstsein, darüber, was wohl geschehen würde, wenn es ihnen bis dahin

nicht gelang, das Schiff unter Kontrolle zu bringen. Würde der übertankte YT sich selbst zu Schlacke verbrennen? Explodieren und dabei die gesamte Montagestraße mitnehmen? Der Anlage einen Vakuumbruch bescheren und zu den Sternen aufbrechen?

Nach und nach passte sich der Schlittenpilot dem Rhythmus der Schubdüsen an, und es gelang ihm, das skelettartige Gefährt neben den YT zu bringen. Die Arbeiter flogen von dem Schlitten ab, landeten auf dem Raumfrachter und verankerten sich mit Magnetklammern und Ansaugbefestigungen auf der Oberfläche. Der YT, der sich auf seinem Heck aufrichtete wie ein wilder Acklay in einer Tiershow, schien sich nun alle Mühe zu geben, sie abzuschütteln. Doch langsame und stetige Bemühungen erlaubten es einem der Arbeiter, den Außenhüllenzugang auf dem Rücken des Schiffs zu erreichen und im Innern des Raumfrachters zu verschwinden. Als das geschah, stimmten die leitenden Angestellten einen Jubel an, von dem Kantt betete, dass er nicht zu vorschnell sei.

Erst als das Schiff ruhiger wurde, stellte er fest, dass er den Atem angehalten hatte. Jetzt ließ er ihn in einem langen, tiefen Seufzen entweichen und wischte sich mit dem Hemdsärmel den Schweiß von der Stirn. Der Jubel ging in erleichtertes Rückenklappen und schnelle Wortwechsel über, wie die Montagestraße so schnell wie möglich wieder zum Laufen gebracht werden könne. Angesichts des Umstands, dass die Warteliste für den YT von Tag zu Tag länger wurde, musste die Produktion erhöht werden. Urlaube würden gestrichen werden. Überstunden würden zur Norm werden.

Kantt und Bon verweilten nicht länger, wo sie waren.

»Aus Feuer geboren«, sagte der Techniker, als sie durch die Station der Dralls eilten. »Dieser YT«, fügte er hinzu, als Kantt

ihm einen Blick zuwarf. »Wenn das gerade keine Heldengeburt war, dann weiß ich nicht, was sonst. Wann hat es so was schon mal gegeben?«

Kantt zog ein Gesicht. »Es ist bloß ein Raumfrachter, Bon. Einer von hundert Millionen.«

Bon grinste. »Wenn du mich fragst, eher einer *unter* hundert Millionen.«